

G 2 Geborene

Kurzbeschreibung

Bei den 35.579 (2010: 35.859) nach dem Ereignisprinzip erfassten Entbindungen wurden 36.315 (36.594) Kinder geboren, darunter 36.118 (36.397) Lebendgeborene.

Unter den 36.315 Geborenen waren 197 Totgeborene (0,5 %); 2 Totgeborene im außerklinischen Bereich. 1.398 (2010: 1.380) Geborene aus Zwillingsgeburten wurden von den Krankenhäusern gemeldet; darunter befanden sich 9 (15) Totgeborene. Weiterhin gab es 55 (63) Lebendgeborene aus Mehrlingsentbindungen und 3 (4) Totgeborene.

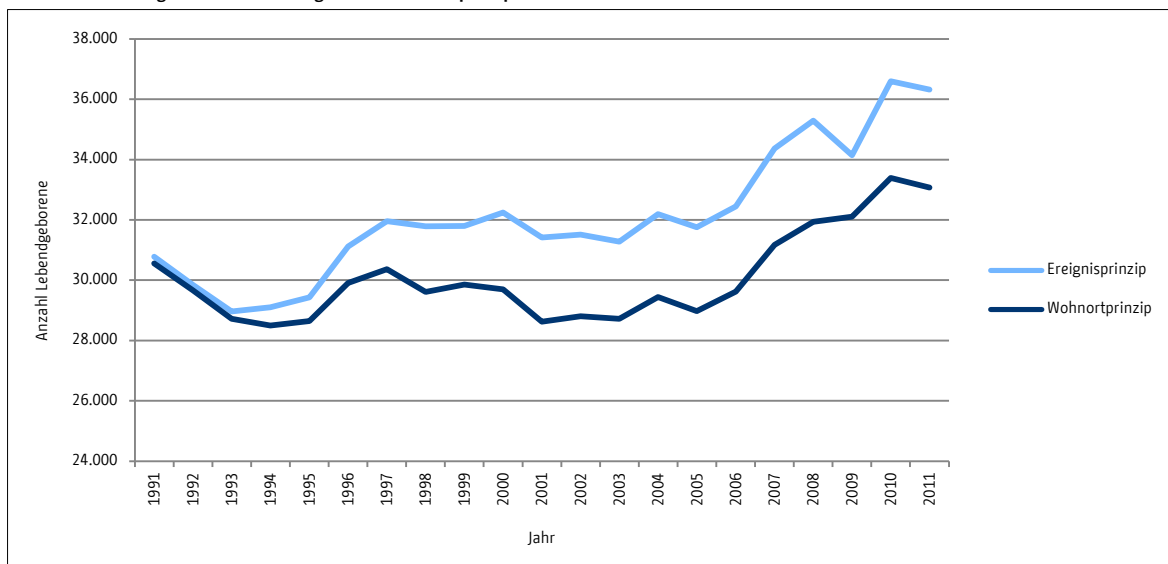
Wie in den vergangenen Jahren lag auch 2011 und 2010 der Anteil der Jungen (ca. 51 %) knapp über dem der Mädchen.

Von den 197 Totgeborenen starben 172 (2010: 177) ante partum (vor der Geburt) und 3 (4) sub partu (während der Geburt) und 32 (30) Sterbefälle wurden post partum (nach der Geburt bis zum 7. Lebenstag) gemeldet. Bei 6 (16) Totgeborenen wurde der Todeszeitpunkt als unbekannt angegeben.

Besonderheiten

Die Bevölkerungsstatistik (welche die Geborenen nach dem Wohnort der Mutter erfasst) wies im Jahr 2011 33.073 Lebendgeborene für Berlin aus, deutlich weniger als Krankenhäuser und Hebammen meldeten. Die Differenz der Anzahl der Lebendgeborenen erklärt sich durch unterschiedliche Erhebungsprinzipien (Wohnort- und Ereignisprinzip): Die Mütter von 3.242 Geborenen suchten zur Entbindung ein Berliner Krankenhaus auf, hatten jedoch ihren Wohnsitz außerhalb von Berlin.

Abbildung 1:
Anzahl der Lebendgeborenen nach Ereignis- und Wohnortprinzip von 1991 bis 2011 in Berlin

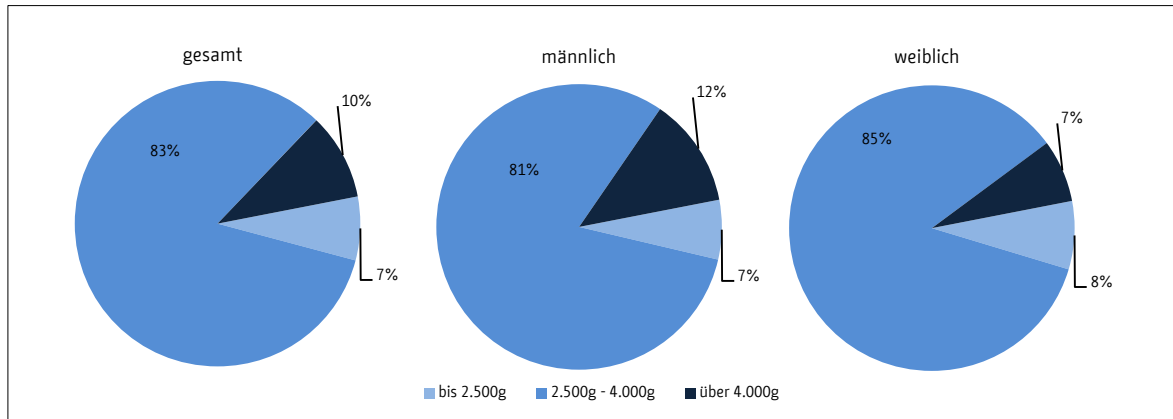


(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die meisten Lebendgeborenen hatten ein „normales“ Geburtsgewicht zwischen 2.500 und 4.000 g (ca. 83 %). Nur ungefähr 7 % der in Kliniken lebend geborenen Kinder hatten ein Geburtsgewicht von unter 2.500 g. Erstmalig wurde für die Jahre 2010 und 2011 ein Geburtsgewicht von über 4.000 g erhoben (nur im klinischen Bereich). Ein Geburtsgewicht von über 4.000 g stellt insbesondere hinsichtlich der Entbindung einen erheblichen Risikofaktor für das Kind und die Mutter dar. 2010 hatten 9,8 % und 2011 sogar schon 10,2 % der Lebendgeborenen ein Geburtsgewicht von über 4.000 g. Hier liegt auch ein erheblicher Unter-

schied zwischen den Geschlechtern vor, so sind ca. 64 % der Kinder über 4.000 g männlich. In den anderen Klassierungen des Geburtsgewichtes ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. Für die außerklinischen Geburten wird das Geburtsgewicht von über 4.000 g erst ab dem Jahr 2012 erhoben.

Abbildung 2:
Verteilung des Geburtsgewichts bei Lebendgeborenen 2011 in Berlin nach Geschlecht



(Datenquelle, Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abruf der Tabellen

Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI): <http://www.gsi-berlin.info>

Abruf sämtlicher Auswertungen des Berichtes:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kontext: „Geburtsgeschehen in Berlin 2011“

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen.

Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zum Geburtsgeschehen in Berlin 2011 angezeigt.

Tabellen zum Indikator:

[Tabelle 1.1:](#) Gemeldete Entbindungen und Geborene 2011 in Berlin

[Tabelle 2.1:](#) Gemeldete Geborene 2011 in Berlin

[Tabelle 2.2:](#) Gemeldete untergewichtig Geborene 1991 - 2011 in Berlin

[Tabelle 2.3:](#) Gemeldete Entbindungen und Lebendgeborene 1990 - 2011 in Berlin

Methodik/Begriffserklärung

Die geburtshilflich-gynäkologische Statistik wird nach dem **Ereignisprinzip** erhoben, d.h. nach dem Ort, an dem sich die Entbindung ereignet, nicht nach dem in der Bevölkerungsstatistik geltenden Wohnortprinzip, bei dem die Geburten dem Wohnort der Mutter zugeordnet werden.

Die Geburten nach dem **Wohnortprinzip** erfassen alle Geburten nach dem Wohnort der Mutter bzw. des Vaters.

Geborene, bei denen sich keines der drei Lebenszeichen zeigt und deren Geburtsgewicht mindestens 500g beträgt gelten als **Totgeborene**. Bei einem Geburtsgewicht von unter 500g handelt es sich um eine Fehlgeburt.

Mit einem Geburtsgewicht von über **4.000 g** gelten Neugeborene als **übergewichtig** (Falk C, Falk S, Strobel E; Übergewichtige Neugeborene – Häufigkeit, Ursachen und klinische Bedeutung; Geburtsh. u. Frauenheilk. 49 (1989) 536-541).

Im Jahr **2009** wurden bei den Krankenhausentbindungen nur 20 Krankenhäuser gemeldet. Ein Krankenhaus hatte die Daten nicht rechtzeitig geliefert und konnte deshalb im Bericht nicht berücksichtigt werden. Dieses Krankenhaus hat einen Anteil von ca. 3,5 % der klinischen Entbindungen in Berlin (ca. 1.200 Entbindungen pro Jahr). Bei der Betrachtung von zeitlichen Trends ist dieses zu berücksichtigen.

Datenquelle

Auswertung der Geburtshilflichen Statistik der Krankenhäuser in Berlin und der Geburtshilflich- gynäkologischen Statistik der in Berlin tätigen Hebammen.